

# About a vampire

Von Sandy25

## Kapitel 9: 8.Kapitel Nicht der!

So und nun endlich ein neues Kapitel zu unseren zwei Süßen.  
Und wieder ganz grosses Dankeschön an alle lieben Kommischreiber und Leser.  
Und jetzt viel Spaß \*kekse da lass\*

Ares war sprachlos, fasste sich aber ziemlich schnell wieder.

„Du willst bitte was? Du kannst nicht allen Ernstes von mir Verlangen das ich dich zu einem Geschöpf der Nacht mache. Du weißt doch gar nicht was das eigentlich bedeuten würde.“

Ares war aufgebracht und während er zu Takashi sprach, war er aufgestanden und hatte begonnen sich wieder anzuziehen.

„Ares, wo willst du hin?“, kam es irritiert von dem Kleineren.

„Ich geh etwas arbeiten und du solltest die Zeit bis heute Abend nutzen und wieder zu Sinnen kommen. Anscheinend hat dich das ganze doch mehr mitgenommen. Du redest wirres Zeug.“ Mit diesen Worten wollte Ares sein Schlafzimmer verlassen, jedoch hielt ihn die Stimme seines Wirbelwindes auf.

„Ich war noch nie so klar wie in diesem Moment, Ares. Und wenn du meinst, dass ich nicht weiß was auf mich zukommt, dann kennst du mich noch nicht gut genug. Ich weiß sehr wohl, dass diese Entscheidung mein ganzes Dasein verändern wird. Wahrscheinlich werde ich sehen, wie alle die mir, außer dir, etwas bedeuten, altern und sterben werden. Ich würde nie wieder die Sonne sehen können oder mal eben ins Schwimmbad gehen und mich abkühlen. Wahrscheinlich würde ich sogar die grausame Leere kennen lernen, welche auch in dir wohnt. Und genau das ist der Punkt, Ares. Klar, wir kennen uns noch nicht lange und trotzdem fühl ich mich, als würde ich dich schon eine Ewigkeit kennen. Ares, du bedeutest mir so viel und ich möchte, dass du diese Leere nie wieder fühlen musst.“

Ares stand immer noch in der Tür und regte sich nicht. Fast emotionslos sprach er zu seinem Wirbelwind, aber innerlich tobte in ihm ein gewaltiger Orkan.

„Gesetz dem Fall ich würde dich zu einem Vampir machen, wie lang würdest du bei mir bleiben? Ein Jahrhundert, vielleicht zwei? Nein ich werde dich bestimmt nicht wandeln. Dafür bist du mir viel zu wichtig, mein Kleiner.“

Damit verschwand Ares endgültig aus dem Zimmer und begab sich in sein Arbeitszimmer. Zurück ließ er einen verzweifelten Takashi.

Aber Ares, wenn ich dir so wichtig bin, willst du dann wirklich, dass ich sterblich bleibe und du irgendwann jünger aussiehst wie ich? Weil ich dann alt und grau bin, willst du mich wirklich sterben sehen? Takashi war betrübt. Allerdings war er niemand der sich

so schnell unterkriegen lassen würde. Er würde seinen Vampir schon überzeugen. Auch wenn ihm bei dem Gedanken ein Unsterblicher zu werden, etwas flau im Magen wurde. Aber er konnte und wollte Ares nicht dieser selbst zerstörerischen Leere überlassen. Plötzlich fiel ihm wieder ein was sie eigentlich gerade getan hatten. Ein zarter Rothauch legte sich über sein Gesicht. Er hatte tatsächlich mit Ares geschlafen und es war einfach unbeschreiblich gewesen. Mit diesen Gedanken drehte sich Takashi um, er wollte wenigstens noch etwas Schlaf bekommen. Auch wenn er nicht sicher war ob Ares in der darauf folgenden Nacht wieder mit ihm umher ziehen würde.

Derweil saß in einem dunklen Zimmer am anderen Ende der Villa ein ziemlich aufgebrachter Vampir und versuchte krampfhaft etwas Arbeit zu erledigen. Diese Versuche schlugen jedoch alle fehl, da seine Gedanken immer wieder zu Takashi gingen.

Hölle noch mal, der Kleine macht mich noch wahnsinnig. Verlangt, dass ich ihn wandle. Ich hätte ihn nie in die Villa und in mein Leben lassen sollen. Dann...

... dann hätte er sich nicht in mich verliebt und würde jetzt nicht mit diesen Gedanken spielen und solche Forderungen stellen. Allerdings wäre mein Dasein dann immer noch völlig sinnlos. Und ich hätte das Gefühl von Wärme und Liebe eines Wesens nie wieder gefunden. Es ist wirklich zum Haare raufen, dieser Wirbelwind platzt in mein Leben und sorgt auch noch dafür das ich tatsächlich Liebe für ihn empfinde.

Ares wusste nicht weiter. Er wusste nur, dass er zurück zu seinem Kleinen musste. Zum arbeiten kam er heut eh nicht mehr, und ein wenig ausruhen wäre auch nicht schlecht. Er hatte sich vorgenommen Takashi einen Vorschlag zu unterbreiten. Er war schon gespannt wie sein Wirbelwind darauf reagieren würde. Ares wollte sich gerade auf den Weg zu seinem Schlafzimmer machen, als er plötzlich stutze. Irgendetwas stimmte hier nicht. Er fühlte eindeutig die Präsenz eines anderen Vampirs. Und irgendwie kam ihm diese auch sehr bekannt vor. Ein ungutes Gefühl machte sich in ihm breit, ehe er schnellstmöglich zu seinem Schlafzimmer eilte.

Dort angekommen, riss er gleich die Tür auf und erstarrte.

„DU? Was willst du denn hier, Kain Cromwell?!“, kam es zornig von Ares. Gemeint hatte er die Gestalt welche über Takashi gebeugt zu Ares aufsah. Diese Gestalt stellte sich als Ares ehemaligen Meister und Schöpfer Lord Kain Cromwell heraus, welcher gerade, so hatte es denn Anschein, dabei war Takashi als sein Abendessen anzusehen. „Nimm sofort deine Hände von ihm!!!“ Ares war sichtlich sauer.

„Na na Ares, vergisst du so schnell wer Freund und wer Feind ist?“ kam es in einem zynischen Ton von Kain.

„Ich wollt nur mal sehen was für ein niedliches Spielzeug du dir ins Haus geholt hast.“ In diesem Moment wachte Takashi auf. Kurz blinzelte er und erschrak als er merkte das die Person neben ihm nicht Ares war. Mit einem Satz war er aufgesprungen und stand neben dem Bett.

„Ares, was zur Hölle ist hier los und wer ist das da?“, Takashi zeigte auf Kain, welcher immer noch gelassen halb auf dem Bett lag.

„Genau Ares willst du uns nicht mal vorstellen?“ fragte Kain.

„Nein will ich nicht“ kam es schlagartig von Ares.

„Und außerdem er ist kein Spielzeug, verstanden?“

An Takashi gewandt meinte er: „Geh duschen und dann mach dir etwas zu essen, wir ZWEI werden nachher noch rausgehen. Und du Kain kommst mit, wir unterhalten uns in meinem Arbeitszimmer weiter.“

Ares scheint richtig sauer zu sein, so zornig hab ich ihn noch nie erlebt. Ich würde zu gern wissen, wer dieser andere Kerl ist. Ganz in Gedanken versunken ging Takashi in das angrenzende Badezimmer. Dass er vor dem Fremden vollkommen nackt rum sprang, interessierte ihn im Moment nicht wirklich.

Ares hingegen ging bedrohlich auf Kain zu und meinte:

„Kommst du endlich, ich will wissen was du hier zu suchen hast.“ Immer noch hörte man pure Wut in Ares' Stimme.

„Jaja ich komme, ein bisschen mehr Respekt mir gegenüber würde dir nicht schaden, mein lieber Ares.“ Mit diesen Worten ging Kain an Ares vorbei, hinaus auf den Flur.

Hoffentlich verschwindet er bald wieder, dachte Ares über seinen unerfreulichen Besuch und folgte diesem ebenfalls auf den Flur, um mit ihm zum Arbeitszimmer zu gehen.

Hoffe es hat euch gefallen, falls bisher übersehen, schaut euch auch mal die Bilder von About von Silly-Sama an.^^

Kommis wie immer am Ausgang hinterlassen \*kommigeilist\*

Und bis zum nächsten Kapitel

Sandy25